

Landesnachrichten

Artikel aus den
Stuttgarter Nachrichten
vom 13.03.2003

Autobahnbau: Verkehrsminister erweitert Projektliste

Müller gibt eine "Reserve" von 24 Bauvorhaben bekannt - Grüne: Verlängerung der Planlaufzeit ist ein Trick

[\[«« zurück\]](#)

Stuttgart - Das Land hat seine Liste vordringlicher Bundesstraßenbauprojekte im Südwesten verlängert. Schon der bisherige Entwurf, der in den neuen Bundesverkehrswegeplan einfließt, galt als kaum finanzierbar.

VON TORSTEN SCHÖLL

Damit dürfte Landesverkehrsminister Ulrich Müller (CDU) auch die politische Konkurrenz im Land überrascht haben: Statt die strittige Frage, welche Bundesstraßenprojekte in den kommenden zwei Jahrzehnten die wichtigsten sind, eindeutig zu beantworten, hat Müller nun die Vordringlichkeitsliste um 24 Projekte auf 245 verlängert. Die Chance einzelner Bauvorhaben, im Rahmen des künftigen Bundesverkehrswegeplans tatsächlich realisiert zu werden, ist damit freilich nicht größer geworden.

Die am Mittwoch in Stuttgart neu genannten Projekte, darunter auch der von den Grünen massiv eingeforderte Freiburger Stadttunnel, wird als "Planungsreserve" bezeichnet. "Für den Fall, dass ein Vorhaben scheitert, gibt es damit sofort Ersatz", sagte Müller. Jedes der 245 Bauprojekte sei aber gleichrangig, stellte Müller klar. Die Landesregierung geht davon aus, bei einer Laufzeit des Bundesverkehrswegeplans von 20 Jahren (der Bund rechnet mit 15 Jahren) aus Berlin 6,6 Milliarden Euro zu erhalten. Zusätzliche 500 Millionen Euro soll der Bund für die Refinanzierung bereits gebauter Straßen zuschießen. Müller forderte in diesem Zusammenhang, die Einnahmen aus der künftigen Lkw-Maut (jährlich 3,4 Milliarden Euro) in den Verkehr zurückfließen zu lassen. Zwei Drittel sollten davon für den Straßenbau aufgewendet werden.

Der verkehrspolitische Sprecher der Grünen im Landtag, Boris Palmer, bezeichnete die Verlängerung der Wunschliste als "schwarze Magie". Schon bisher sei die Liste um zwei Milliarden Euro zu lang gewesen, kritisierte Palmer. Nach Berechnungen der Grünen könne der Bund für Baden-Württemberg lediglich 5,5 Milliarden Euro aufbringen. Darin seien sogar bereits eine Planungsreserve von 25 Prozent und Refinanzierungskosten in Höhe von einer Milliarde Euro enthalten.

Die SPD nannte Müllers "willkürliche" Verlängerung der Laufzeit des Bundesverkehrswegeplans von 15 auf 20 Jahre einen "Finanzierungstrick", um mehr Wunschprojekte unterzubringen. Den Vorschlag des ADAC, einen runden Tisch einzurichten, an dem die Vordringlichkeitsliste zwischen allen Parteien abgestimmt werden könnte, würde Müller, wie er am Mittwoch betonte, "gerne aufgreifen".

Unter den jetzt neu aufgenommenen Bauvorhaben in Höhe von rund 835 Millionen Euro finden sich auch die A-8-Anschlussstellen Stuttgart/Degerloch und Esslingen sowie der Schlossbergtunnel in Herrenberg.

13.03.2003 - aktualisiert: 13.03.2003, 06:33 Uhr

 nach oben

© 2003 Stuttgarter Nachrichten online, Stuttgart Internet Regional GmbH

URL dieser Druckversion:

http://www.stuttgarter-nachrichten.de/stn/page/detail.php/382277/stn_artikel_bildlinks_druck

Original-Artikel:

<http://www.stuttgarter-nachrichten.de/stn/page/detail.php/382277>